



## Das Kommunalwahlprogramm 2025 der Freien Demokraten in Alfter

**Alfter im Herzen. Die Zukunft im Sinn.**

### Präambel

Wir möchten die Gemeinde Alfter als lebenswerten Ort für alle Generationen erhalten und weiterentwickeln. Unser Ziel ist es, die finanziellen Belastungen der Menschen und Unternehmen in Alfter zu bremsen und – wo möglich – zu senken. Gleichzeitig wollen wir das soziale Zusammenleben und Miteinander sowie die Infrastruktur der Gemeinde gezielt verbessern. Dabei wollen wir einen soliden, zukunftsfähigen und generationengerechten Haushalt gewährleisten.

### Inhalt

1. Generationengerechte Finanzen & eine Starke Wirtschaft .....	2
2. Bildung als Zukunftsinvestition .....	5
3. Mobilität und Klimaschutz zukunftsorientiert denken .....	7
4. Bezahlbares Wohnen und soziales Miteinander .....	9
5. Moderne, digitale Verwaltung .....	11
6. Sicherheit und Katastrophenschutz stärken .....	12

## Unser Sechs-Punkte-Plan für die Gemeinde Alfter

### 1. Generationengerechte Finanzen & eine Starke Wirtschaft

Viele Kommunen in Nordrhein-Westfalen haben mit ihren finanziellen Belastungen zu kämpfen. In der Gemeinde Alfter droht sogar eine Verdoppelung der Grundsteuer B in den kommenden Jahren, im Bereich der Gewerbesteuer nimmt die Gemeinde Alfter bereits seit einigen Jahren einen Spitzenreiterplatz ein. Wir Freien Demokraten können keine Wunder vollbringen, aber wir wollen die Finanzpolitik neu ausrichten – strategisch, langfristig, sparsam und damit generationengerecht:

- **Solide Haushaltsführung:** Wir haushalten sparsam, effizient, mit klarem Fokus auf Wirkung und Prioritäten. Wir unterscheiden konsequent zwischen dem was notwendig ist, dem was wünschenswert ist und worauf wir verzichten können – sparen wo es möglich ist, um die finanziellen Belastungen für die Menschen in der Gemeinde Alfter so gering wie möglich zu halten. Dazu zählen auch bereits erfolgreich umgesetzte Initiativen der FDP:
  - Die Digitalisierung der Ratsarbeit, Einsparung pro Jahr 43.000€
  - Die bislang erfolgte Reduzierung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) – die Umgestaltung des Herrenwingert in Alfter (Kostenreduktion 4 Mio. Euro)
  - Anträge zur Kostenreduzierung beim Erweiterungsbau des Gymnasiums (endgültige Kostenreduktion derzeit noch nicht abschließend bezifferbar).
- **Steuererhöhungen nur als letztes Mittel:** Steuer- und Gebührenerhöhungen wollen wir bremsen, die Menschen und Unternehmen in Alfter nach Möglichkeit entlasten, langfristig eine geeignete wettbewerbsfähige Gewerbesteuer erreichen.

- **Investitionen mit Augenmaß:** sämtliche Projekte wie beispielweise Schulerweiterungen oder Feuerwehrgerätehäuser sowie Hochwasserschutz müssen klar priorisiert werden, transparent geplant und eine vollständige Finanzplanung und Folgekostenkalkulation erstellt werden. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK)- die Umgestaltung des Herrenwingert wurde auf Bestreben der FDP reduziert, wir wollen eine weitere Reduzierung prüfen – wir stellen alle Ausgaben auf den Prüfstand.
- **Energieprojekte vor Ort:** Die Gemeinde soll sich aktiv an regenerativen Energieprojekten beteiligen, wenn sie daraus langfristig finanziell sowie ökologisch profitiert.
- **Effizienter Personaleinsatz:** Aufgaben müssen priorisiert und optimiert werden, neue Stellen sollen nur dann geschaffen werden, wenn die Verwaltung bestehenden Aufgaben nicht effizienter oder digital lösen kann. Dazu sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung digital und im Bereich künstlicher Intelligenz geschult werden. Auf dieser Grundlage werden die Prozesse optimiert und entbürokratisiert werden.
- **Gemeinsam stärker:** Durch mehr interkommunale Zusammenarbeit mit den benachbarten Kommunen wollen wir Synergien nutzen, Personal- und Sachkosten senken und gemeinsam dem Fachkräftemangel begegnen. Denn in den kommenden Jahren werden viele erfahrene Mitarbeitende in der Verwaltung altersbedingt in den Ruhestand treten. Um diesem demografischen Wandel aktiv zu begegnen, braucht es vorausschauende Strategien. Ein Antrag der FDP hierzu wurde bereits einstimmig beschlossen, wir sorgen nach der Kommunalwahl für die Umsetzung.
- **Gewerbeflächen aktiv vermarkten:** Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit von Alfter stärken. Attraktive Gewerbeflächen, schnelles Internet in allen Gewerbegebieten und wirtschaftsfördernde Rahmenbedingungen tragen dazu bei, dass sich in Alfter neue

Unternehmen ansiedeln, die Gewerbesteuer zahlen und Arbeitsplätze schaffen.

- **Transparenter Haushalt:** Ein digitaler Bürgerhaushalt macht Finanzen transparent, verständlich und lädt zur Mitgestaltung ein. Ein Antrag der FDP hierzu wurde bereits einstimmig beschlossen, wir werden ihn umsetzen.
- **Neue Finanzierungsmodelle nutzen:** Wir werden neue Wege bei der Finanzierung von Projekten gehen, z.B. ÖPP-Projekte (Öffentlich-Private-Partnerschaft) beispielsweise zur Realisierung des Feuerwehrgerätehauses in Witterschlick.
- **Wirtschaftsförderung:** Wir setzen auf eine starke Wirtschaftsförderung durch den Rhein-Sieg-Kreis. Ziel ist der Aufbau einer interkommunalen organisierten Wirtschaftsförderungsgesellschaft auf Kreisebene, die Gründerinnen und Gründer durch Netzwerke, Beratung und Kooperation mit Hochschulen, der Industrie- und Handelskammer sowie weiteren regionalen Partnern unterstützt. Langfristig streben wir die Gründung eines interkommunalen Gründungszentrum unter Federführung des Rhein-Sieg-Kreises an. Für eine Kommune wie Alfter wäre dies allein weder personell noch finanziell umsetzbar.
- **Regionale Vernetzung stärken:** Wir wollen eine Berufsbildungs- und Karrieremesse in Alfter, mit lokalen und Unternehmen aus der Region sowie Wirtschaftsrunden, um den Austausch und Perspektiven vor Ort zu fördern.
- **Einzelhandel und Nahversorgung:** Eine verlässliche Nahversorgung ist für die Menschen vor Ort unverzichtbar – sie ist ein zentraler Standortfaktor für Lebensqualität. Wir setzen uns für den Erhalt und die Stärkung des Einzelhandels ein und möchten gemeinsam mit den Unternehmern zukunftsfähige Lösungen entwickeln.

- **Landwirtschaft stärken:** Viele Vorgaben von der Europäischen Union (EU), von Bund und Land stellen unsere Landwirte vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass wir auf kommunaler Ebene keine zusätzlichen bürokratischen Hürden aufbauen. Wir stehen an der Seite unserer Landwirtinnen und Landwirte, unterstützen die regionale Lebensmittelproduktion und setzen uns für den Erhalt landwirtschaftlicher Flächen und Produkte als wertvolles Gut ein.

## 2. Bildung als Zukunftsinvestition

Bildung schafft Chancen für alle Menschen in Alfter – von der Kita über berufliche Orientierung bis zum lebenslangen Lernen mit Fort- und Weiterbildung.

- **Verlässliche Kita- und Ganztagsbetreuung:** Ausreichende und wohnortnahe Kita-Plätze in allen Ortsteilen sind für uns Pflicht. Der Rechtsanspruch auf offene Ganztagsbetreuung (OGS) muss kontinuierlich umgesetzt werden. Für eine verlässliche Betreuung muss neues pädagogisches Personal eingestellt und langfristig gebunden werden. Bei der Personalgewinnung und Finanzierung sehen wir ebenfalls die Landesregierung von NRW in der Pflicht.
- **Weiterführende Schule:** Das Gymnasium Alfter muss bedarfsgerecht und zukunftsfähig ausgestattet sein. Der Erweiterungsbau ist dafür unverzichtbar. Wir haben bereits zahlreiche Einsparvorschläge vorgelegt und setzen uns weiterhin für einen nachhaltigen und wirtschaftlichen Bau ein. Gleichzeitig haben wir ursprünglich frühzeitig ein alternatives Konzept für eine weiterführende Schule entwickelt, das ohne Neubau auskommt.

- Das Gymnasium Alfter soll schon im Aufbau die Studien- und Berufsorientierung gleichermaßen mitdenken, um der Individualität und den unterschiedlichen Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Hierzu sollen Netzwerke mindestens zu den Hochschulen und Berufskollegs der Region aufgebaut und Kooperationen angebahnt werden.
- **Bildung digital und barrierefrei:** Unsere Schulen in der Gemeinde Alfter benötigen eine nachhaltige digitale IT-Infrastruktur sowie Ausstattung, dabei soll die IT-Ausstattung an Schulen inklusiv gedacht werden -mit digitalen Hilfsmitteln für Kinder, die besonders unterstützt werden müssen. Der Digitalpakt 2.0 muss endlich von Bund und Land umgesetzt und die Kommunen dadurch finanziell entlastet werden. Die Gemeinde Alfter als Schulträger soll die Schulen und deren Lehrkräfte besonders unterstützen, bei den Themen Digitalisierung und KI auf der Höhe der Zeit handlungsfähig zu sein.
- **Digitale Lernpartnerschaften fördern:** Wir wollen Schulen und lokale Betriebe digital vernetzen – für eine praxisnahe, individuelle und zukunftsorientierte Förderung von Jugendlichen.
- **Sanierungsfahrplan für alle Schulen:** Wir fordern eine langfristige, nachhaltige Planung für moderne Schulgebäude und Ausstattung, statt kurzfristige Reflexlösungen.
- **Alle Kinder sollen schwimmen lernen:** Bis ein Lehrschwimmbecken in Alfter realisiert werden kann, was zurzeit eine große finanzielle Herausforderung ist, setzen wir auf Übergangslösungen.
- **Frühe Förderung durch Kooperationen:** Junge Menschen brauchen Orientierung. Wir wollen für sie lokal echte Einblicke in die Ausbildung und Arbeitswelt ermöglichen und dafür eine Kooperation mit den

Handwerksbetrieben und der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft aufbauen.

- **Lebenslanges Lernen ermöglichen:** Fortbildungs- und Lehrangebote müssen auch künftig durch ein vielfältiges VHS-Programm gesichert bleiben.

### 3. Mobilität und Klimaschutz zukunftsorientiert denken

Die Gemeinde Alfter soll klimafreundlich wachsen und dabei beweglich bleiben. Wir verbinden ökologische Verantwortung mit praktischen Lösungen.

- **Ladeinfrastruktur für E-Bikes und E-Autos ausbauen:** Wir sind für eine flächendeckende Versorgung für E-Fahrzeuge durch private Investoren, im Einklang mit dem Kreiskonzept und einer Einnahmemöglichkeit für die Gemeinde dort wo möglich.
- **Umspannungswerk als Schlüsselprojekt:** Wir setzen uns für die Realisierung neuer Umspannungswerke ein – als Voraussetzung für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung und die Anbindung regenerativer Energieprojekte.
- **Dächer nutzen – Energie erzeugen:** Photovoltaikanlagen und Gründachprojekte sollen auf öffentlichen Gebäuden zum Standard werden.
- **Regenerative Energien gemeinsam ausbauen:** Wir wollen den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort aktiv voranbringen – durch Förderung von Energiegenossenschaften mit Bürgerbeteiligung und kommunalen Beteiligungsmodellen. So bleibt die Wertschöpfung in der Region und die Akzeptanz steigt.

- **Mobilität neu denken:** Wir setzen uns ein für sichere Radwege mit klarer Beschilderung, einen zuverlässigen ÖPNV, der die Ortsteile besser miteinander vernetzt, die Elektrifizierung und den zweigleisigen Ausbau der S 23, eine dauerhafte Bedarfshaltestelle am Bahnhof Kottenforst, innovative Parkraumlösungen und durchdachte Mobilitätskonzepte für alle unsere Ortschaften.
- **Barrierefreie und kinderwagengerechte Mobilität ausbauen:** Öffentliche Gehwege, Übergänge und Haltestellen werden wir bei allen Neubauten, Um- und Modernisierungsmaßnahmen barrierefrei gestalten. Ein Antrag der FDP hierzu wurde längst einstimmig beschlossen, dennoch müssen wir konsequent darauf hinweisen, damit Mobilität für alle Generationen möglich bleibt.
- **Bäume für Alfter:** Wir fördern gezielte Baumpflanzaktionen – insbesondere gemeinsam mit Schulen, Vereinen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Bäume leisten sowohl einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz als CO<sup>2</sup>-Speicher, als auch eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität in unseren Orten als natürliche Schattenspender.
- **Baum- und Beetpatenschaften:** Privatpersonen, Personenvereinigungen und Vereine können durch Patenschaften Verantwortung übernehmen – für Grünflächen, Bäume und öffentliche Beete.
- **Klimaschutz gemeinsam innovativ entwickeln:** Wir werden in Alfter sogenannte „Hackathon-Formate anbieten“ – das sind offene, kreative Workshops, bei denen in Alfter lebende Menschen, Unternehmen und Fachleute gemeinsam in kurzer Zeit neue, praktische Ideen erarbeiten. So können wir gemeinsam digitale und pragmatische Lösungen für Baumschutz, Klimaschutz, Energie, Wärme und Mobilität entwickeln.

- **Grüne Daten nutzen:** Wir fordern den Aufbau eines digitalen Zwillings für Umweltmonitoring zum Schutz von Bäumen, für Transparenz von Versiegelung, Temperaturentwicklung und vielem mehr.
- **Klimabewusstsein stärken:** Wir wollen nicht nur gezielte Informationen der Verwaltung, sondern einen Wettbewerb fördern: Vorbilder für ein „Klimafreundliches Alfter“ - das soll gute Ideen sichtbar machen und zum nachhaltigen Mitmachen motivieren.
- **Klimawerkstatt Alfter:** Wir wollen die Einrichtung eines partizipativen Formates mit in Alfter lebenden Menschen, Fachleuten und lokalen Unternehmen, um die Entwicklung, Weiterentwicklung und Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung und um die Klimaziele weiterzuentwickeln.

#### 4. Bezahlbares Wohnen und soziales Miteinander

Wohnen ist mehr als vier Wände – es braucht soziale Nähe, Barrierefreiheit und Platz für alle Lebensphasen.

- **Würde im Alter sichern – Pflegeplätze bedarfsgerecht ausbauen:** Ältere Menschen verdienen Fürsorge, Respekt und gute Versorgung. Wir setzen uns dafür ein, dass ausreichend Pflegeplätze und Pflegepersonal in wohnortnaher Umgebung entstehen, mit hoher Qualität, menschlicher Zuwendung und passenden Angeboten für jede Lebensphase.
- **Barrierefreier Wohnraum:** Barrierefreiheit muss von Beginn an mitgedacht werden – beim Neubau genauso wie bei der Sanierung, dafür werden wir uns auch weiterhin einsetzen. Denn barrierefreies Wohnen nützt allen: Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren, aber auch Familien mit Kindern. Wir fördern gezielten Zugang zu Wohnraum für alle.

- **Wohnraum schaffen sozialverträglich und nachhaltig:** Neue Bauprojekte sollen sich an der bestehenden Struktur orientieren – mit Rücksicht auf Landschaft, Infrastruktur und Hochwasserschutz. Nach- und Innenverdichtung ist unser Ziel, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, dabei versuchen wir die Versiegelung so gering wie möglich zu halten
- **Alternative Wohnformen, Tiny Häuser fördern:** Wir wollen innovative, ressourcenschonende Wohnformen wie Tiny-Häuser (Mini-Häuser) zeitnah und unbürokratisch ermöglichen – ideal für Singles, Seniorinnen und Senioren und alle, die platzsparend und flexibel wohnen möchten.
- **Mehrgenerationenwohnen fördern:** Caring Communities – nachbarschaftlich organisierte Wohnformen verdienen gezielte Unterstützung. Wenn Menschen sich gegenseitig im Alltag helfen und dabei auch die Erfahrung älterer Menschen einbezogen wird, entsteht gelebte Solidarität.
- **Bezahlbarer Wohnraum für junge Menschen:** Junge Menschen brauchen Perspektiven vor Ort. Wir setzen uns für bezahlbare Mietwohnungen, flexible Wohnkonzepte und Wohnraum in Nähe von Ausbildung, Arbeit, Kinderbetreuung und öffentlichem Nahverkehr ein.
- **Inklusion im Alltag ermöglichen:** Inklusion soll selbstverständlich sein –in der Kita, in der Schule, am Arbeitsplatz und im öffentlichen Raum. Inklusive Spielplätze haben wir bereits erfolgreich beantragt und sorgen weiterhin für die Umsetzung. Wir setzen uns weiterhin für barrierefreie Gestaltung in allen Lebensbereichen ein. Wir haben bereits 2021 ein umfassendes Inklusionskonzept beantragt und werden die Erstellung und Umsetzung weiterhin konsequent verfolgen.

- **Jugend ernst nehmen:** Der neue Jugendrat ist ein Anfang, jetzt geht es darum Beteiligung zu stärken, Angebote weiterzuentwickeln und Jugendlichen echte Räume für ihre Ideen zu schaffen.
- **Ehrenamt sichtbar machen:** Ehrenamtliches Engagement verdient mehr Sichtbarkeit. Wir wollen die Einführung eines zentralen freiwilligen Ehrenamtsregisters, einen kreisweiten Ehrenamtspass und einen Tag des Ehrenamtes in Alfter. Dabei sollen vorbildliche Aktivitäten besonders gewürdigt und ausgezeichnet werden.
- **Vereine aktiv stärken:** Vereine sind das Rückgrat unseres Zusammenlebens. Wir wollen bessere Rahmenbedingungen schaffen, klare Unterstützung, praktische und finanziell tragbare Lösungen für eine nachhaltige Vereinsarbeit.
- **Sportflächen sichern:** Die Fußballplätze in der Gemeinde sind nicht nur Spielflächen – sie sind soziale Orte. Wir setzen uns für den Erhalt und die Weiterentwicklung ein. Gemeinsam mit den Vereinen wollen wir ein machbares Konzept zur Sanierung entwickeln.

## 5. Moderne, digitale Verwaltung

Unsere Verwaltung muss effizient, transparent, bürgernah und digital funktionieren – für mehr Service und weniger Bürokratie.

- **Digitales Rathaus:** Online-Dienste, digitale Formulare und nutzerfreundliche Prozesse müssen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass weiterhin alle Leistungen auch analog vor Ort erhältlich bleiben – für alle, die persönlich beraten und unterstützt werden möchten. .

- **Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen:** Wir wollen die Einführung der E-Akte, diese ermöglicht schlanke Strukturen und schnellere Workflows.
- **Künstliche Intelligenz sinnvoll nutzen:** Wir möchten KI nicht als Ersatz für den Menschen, sondern als Werkzeug für effiziente Abläufe und intelligente Datenverarbeitung einsetzen, mit klaren ethischen Leitplanken.
- **Bürgerideen digital einbinden:** Neben Informationsveranstaltungen, die in Alfter deutlich ausgebaut werden müssen, wollen wir eine strukturierte Plattform einführen, über die Menschen in Alfter ihre Ideen öffentlich und einfach einreichen, bewerten und begleiten können, so stärken wir das Miteinander zwischen den Menschen und der Verwaltung.
- **Digitales schwarzes Brett für Alfter:** Aufbau eines digitalen, verständlichen Überblicks über laufende Projekte, Kosten, Fortschritte – für mehr Vertrauen und Übersicht.

## 6. Sicherheit und Katastrophenschutz stärken

Gute Vorsorge schützt Leben und Strukturen – im Ernstfall muss alles funktionieren.

- **Feuerwehr stärken:** Moderne Ausrüstung, gute Bedingungen, Unterstützung und Wertschätzung für unsere Freiwillige Feuerwehr – die kontinuierliche Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans ist Pflicht.
- **Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Bonn stärken:** Für mehr Präsenz und Prävention.

- **Notfallkommunikation verbessern:** Ansprechpartner und Pläne veröffentlichen, regelmäßig aktualisieren und Krisenkommunikation sicherstellen.
- **Hochwasserschutz nach Priorität:** Entscheidungen müssen auf fundierten Kosten-Nutzen Abwägungen basieren.
- **Krisenzentrum interkommunal prüfen:** Wir fordern eine Struktur für koordinierte Notfallmaßnahmen in Alfter.

## Schlusswort

Liebe Mitmenschen,

Die Herausforderungen, vor denen unsere Gemeinde steht, sind groß. Doch wir haben die Kraft, ihnen entschlossen zu begegnen – mit Weitblick, Verantwortung und einem klaren liberalen Kompass. Dafür braucht es Mut zur Entscheidung, Offenheit für Neues und ein tiefes Verantwortungsbewusstsein für das, was unsere Gemeinde zusammenhält und voranbringt.

**Veränderung ist möglich, wenn wir sie gemeinsam angehen. Veränderung ist wählbar – am 14. September 2025.**

Wir bitten um Ihr Vertrauen und Ihre Stimmen für unsere Bürgermeisterkandidatin sowie unsere 16 Direktkandidaten, unseren Kreistags- und Landratskandidaten, für ein starkes, lebenswertes und zukunftsfähiges Alfter.

Stand 02. Juli 2025 durch Beschluss des außerordentlichen Ortsparteitages.